# PROTOKOLL DER 38. GENERALVERSAMMLUNG DER SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR FAHNEN- & FLAGGENKUNDE (9. APRIL 2005, ALTDORF)

Das Wetter meinte es nicht gerade gut mit der Fahnengesellschaft. Der Dauerregen, teils mit Schnee vermischt, und die Temperatur nur knapp im positiven Bereich hielten die Mitglieder und Gäste der Gesellschaft davon ab, den Urner Hauptort zu erkunden. Jedes Verlassen der schützenden Gebäude bedurfte einer Überwindung.

Die Mitglieder und Gäste der Gesellschaft, insgesamt 30 Personen, trafen sich gegen 11.00



Uhr im Historischen Museum in Altdorf. Hier wurden sie durch Dr. Rolf Gisler vom Historischen durch Verein und den Gesellschaftspräsidenten willkommen geheissen. Dr. Gisler führte die Teilnehmenden durch das Museum.

Das prominenteste Ausstellungsstück des Altdorfer Museums ist ein reich verzierter Goldschmuck aus einem keltischen Grab, welches in der Gegend von Erstfeld gefunden wurde. Dazu kommen viele weitere Exponate aus der Urner Geschichte der letzten 2000 Jahre. Die Ausstellung zeigt auch einige wenige Fahnen,

darunter eine alte Urnerfahne, eine gelbe Fahne des Urserentals mit dem Bären und eine rote Fahne mit durchgehendem Kreuz und ursprünglich vier Wappen (von denen heute eines fehlt), welche wohl aus der Zeit vor dem Sonderbundskrieg stammt. Im Depot durfen wir dann einige weitere Fahnen betrachten, die in Metallschubladen untergebracht sind und geduldig auf die dringend notwendige Restaurierung warten. Darunter befinden sich ein Fragment einer blau-rot geflammten Regimentsfahne aus dem 17. oder 18. Jh. mit weissem durchgehendem Kreuz, eine grüne Kompaniefahne aus der Zeit der Grenzbesetzung 1870 sowie eine Schützenfahne von etwa 1860.

Im Anschluss an die Führung geniessen wir im grossen Saal des Museums den von der Urner Regierung offerierten Apéro. Der Besuch der Fahnengesellschaft wurde zum Anlass genommen, vier weitere Fahnen aus dem Depot zu holen, darunter eine zerschlissene seltene Fahne eines gemischten **Bataillons** eidgenössischen



von Uri und Zug sowie eine noch gut erhaltene Turnerfahne.

Nach dem Mittagessen im Restaurant zum Goldenen Schlüssel begeben sich die Anwesenden ins Altdorfer Rathaus, wo wir von Standesweibel Karl Kempf begrüsst werden. Uns wird die Ehre zuteil, die Generalversammlung im Ratssaal des Urner Parlaments durchführen zu dürfen.

## Einzelheiten der Generalversammlung

Datum: Samstag, 9. April 2005

Zeit: 15.00 – 16.40
Ort: Rathaus Altdorf

#### Anwesende Mitglieder: 22

Alexander Antoniadis, Josef Brülisauer, Gregor Brunner, Nicolas Deprez, Emil Dreyer, Joseph Galliker, Walter Gehri, Pascal Gross, Gerhard Hernach, Rolf Hinterberger, Jürg Keller, Peter Mäder, Beat Marty, Clara Marty-Bühler, Günter Mattern, Maurice Meylan, Anny Mühlemann, Harald Müller, Hans Rüegg, Roger Sacher, Anna Signer, Sabine Sille.

14 Mitglieder hatten sich zuvor schriftlich oder telefonisch beim Präsidenten abgemeldet.

20

#### Anwesende Gäste: 8

Ursula Dinkel, Elisabeth Dreyer, Aldina Galliker, Rosa Keller, Sylviane Mattern, Mme. Meylan, Maria Rüegg, Josef Signer.

### Traktanden

- 1. Beat Marty und Roger Sacher werden zu Stimmenzählern gewählt.
- 2. Das vom Gesellschaftssekretär verfasste <u>Protokoll der 37. Generalversammlung</u> vom 3. April 2004 (Freiburg) wurde zusammen mit der Einladung den Mitgliedern verschickt, so dass ein Verlesen sich erübrigt. Dem Präsidenten wurde im Vorfeld mitgeteilt, dass die Namen der Rechnungsrevisoren falsch wiedergegeben sind, was selbstverständlich in der Version, welche in den Vexilla veröffentlicht werden wird, richtig gestellt wird. Mit dieser Klärung wurde das Protokoll ohne Gegenstimmen genehmigt.
- 3. Im <u>Jahresbericht des Präsidenten</u> geht Emil Dreyer auf die folgenden Punkte ein:
  - Es fanden keine förmlichen Vorstandssitzungen statt, da sich die Mitglieder bei anderer Gelegenheit (Treffen innerhalb der Heraldischen Gesellschaft oder der Redaktion der Vexilla) immer wieder treffen und dann die Belange der SGFF behandeln können. Die in der Wirtschaft (allzu) oft gehörte Forderung nach der "Nutzung von Synergien" hat auch bei uns Einzug gehalten.
  - Die <u>Mitgliederbewegungen der Gesellschaft</u>: Ende 2004 z\u00e4hlte unsere Gesellschaft 84 Mitglieder, darunter 3 Frei- und 3 (allerdings zahlende) Ehrenmitglieder, sowie 11 Tauschpartner. Somit hat sich der Bestand innert Jahresfrist um 5 verringert.
    - Seit der letzten GV gab es zwei Neueintritte (Martin Karner, Renato Pacozzi) und vier Austritte (Erich Diefenbacher, Hans Lindenmann, Roger Käser, Wehrgeschichtliches Museum Rastatt). André Flicher wurde, nachdem für mehrere Jahre kein Kontakt mit ihm möglich war, als Mitglied gestrichen.
    - Die SGFF beklagt den Tod zweier ihrer Mitglieder (Hans Hoefle, Walter Strub). Zu ihrem Gedenken erheben sich die Anwesenden kurz von ihren Sitzen.
  - Der <u>Herbstausflug 2004</u> führte am 18. September bei bestem Wetter 21 Teilnehmer nach Kippel ins Lötschental. Der Besuch des Talmuseums und vor allem die Besichtigung der lokalen Fahnen hat die Anwesenden begeistert. Insbesondere die sog. Gemeindefahnen (die Fahnen der Herrgottsgrenadiere) werden nur anlässlich

der Fronleichnamsprozession und einiger weniger weiterer Feste getragen. Ansonsten bleiben sie bei den Fähnrichen sorgsam verwahrt. Es war eine grosse Ehre, dass aus Anlass unseres Besuches die Fahnen aus allen vier Talgemeinden nach Kippel gebracht und in der dortigen Turnhalle ausgestellt wurden. Hinzu kam eine Vielzahl von Fahnen lokaler Vereine und Gesellschaften. Der Ausflug stellte eine vexillologische Sternstunde dar, die durchaus die Anwesenheit von noch mehr Teilnehmern gerechtfertigt hätte.

 Weiter sind an <u>Aktivitäten der SGFF</u> zu vermerken: Die Mitarbeit an einem Bericht über zu restaurierende Fahnen im Militärmuseum Morges (Emil Dreyer, Sabine Sille), ein Fahnen-Artikel für das Bundesamt für Kulturgüterschutz (Emil Dreyer, Günter Mattern) sowie die Teilnahme an den Beratungen über ein neues Fahnenreglement der Stadt Zürich (Emil Dreyer).

Der Jahresbericht wird ohne Fragen und Bemerkungen genehmigt.

- 4. Die Arbeiten am nächsten Doppeljahrgang 2002/03 des Jahrbuchs <u>Vexilla Helvetica</u> gehen gut voran. Im Namen der Redaktion geht der Sekretär Harald Müller davon aus, dass das Heft im Laufe des Sommers in Druck gehen wird, so dass es wohl Anfang Herbst den Abonnenten zugestellt werden kann.
  - Die Aufmachung der n\u00e4chsten Vexilla wird \u00e4hnlich derjenigen des Jahrgangs 2000/01 sein. Allerdings zwingt uns die Kostenfrage, g\u00fcnstigere Varianten des Drucks zu suchen. Dies wird selbstverst\u00e4ndlich auch einen Einfluss auf die Qualit\u00e4t haben, doch die Redaktion ist zuversichtlich, dass der Kompromiss am Ende akzeptabel sein wird.
  - Der Inhalt des Jahrbuchs 2002/03 ist nahezu festgelegt. Es umfasst zwei grosse Artikel über eine Basler Studentenvereinigung sowie über die Fahnen der Waadt (basierend auf einem Vortrag von Emil Dreyer am Kongress in York), dazu kommen kleinere Arbeiten über die British Swiss Legion und über eine Lausanner Fahne. Abgerundet wird das Heft durch einen Reisebericht vom vexillologischen Kongress in Stockholm, eine Übersicht über die Bestände der Gesellschaftsbibliothek sowie die Dokumentation des Vereinslebens in Protokollen, Mitgliederlisten und Berichten von den Ausflügen. Zu guter Letzt dürfen wir uns auf zwei Beilagen freuen, welche uns von der Heraldischen Gesellschaft zur Verfügung gestellt wurden.
  - Nach einer angeregten Diskussion wird beschlossen, dass die Vexilla zukünftig in broschierter Form abgegeben werden. Bei der Alternative, nämlich der Abgabe von losen Blättern, die dann durch die Empfänger selbständig eingeordnet oder gebunden

werden könnten, besteht die allzu grosse Gefahr des Verlorengehens, insbesondere bei Bibliotheken und Museen.

- 5. Die <u>Jahresrechnung für 2004</u> wurde zusammen mit der Einladung zur GV bereits an die Mitglieder verschickt. Der Kassier Hans Rüegg erläutert nochmals die wichtigsten Punkte (Beträge gerundet):
  - Die Erfolgsrechnung weist für 2004 Einnahmen von Fr. 6'000.- aus (davon Fr. 5'500.aus den Mitgliederbeiträgen). Im überwiegenden Mass werden sie den Rückstellungen für das Jahrbuch zugewiesen. Bei den Ausgaben fällt das Defizit für das letzte Jahrbuch 2000/01 auf, welches aus den allgemeinen Reserven gedeckt wurde.
  - Die Schlussbilanz 2004 weist ein Vermögen von Fr. 21'000.- aus, aufgeteilt in zweckgebundene Rückstellungen für Jahrbücher und Bibliothek und freie Reserven.
- 6. Rolf Hinterberger liest den von Gregor Brunner und ihm verfassten Revisorenbericht 2004 vor. Die Revisoren bestätigen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Rechnungsführung. Dem Antrag auf Erteilung der Decharge an den Rechnungsführer wird einstimmig Folge geleistet.
- 7. Hans Rüegg stellt den <u>Voranschlag 2005/06</u> vor. Das Budget geht von jährlichen Einnahmen in der Höhe von Fr. 5'750.- aus (davon Fr. 5'500.- aus den Mitgliederbeiträgen). Davon sollen jeweils Fr. 5'000.- den Rückstellungen für das Jahrbuch zugewiesen werden. Das Budget wird ohne Anträge und Bemerkungen genehmigt.
- 8. Auf der GV 2004 war eine <u>Revision der Gesellschaftsstatuten</u> beschlossen worden. Der Sekretär Harald Müller hat einen Vorschlag ausgearbeitet, der den Gesellschaftsmitgliedern mit der Einladung zur GV 2005 zugestellt worden ist. Die Beratung des Vorschlags ergibt:
  - Auf Antrag von Peter M\u00e4der wird beschlossen, dass in Art. 1 der Statuten auf das Gr\u00fcndungsjahr der Gesellschaft hingewiesen werden soll.
  - Der Antrag von Pascal Gross, den Schöpfer der Gesellschaftsfahne (die ja in den Statuen gross abgebildet ist) zu nennen, führt zu einer längeren Diskussion. An deren Ende ist den Anwesenden klar, dass dieser Punkt der Gesellschaftsgeschichte ziemlich kontrovers ist und eine solche Nennung möglicherweise einigen Staub aufwirbeln

würde. Somit wurde beschlossen, darauf zu verzichten und Art. 6 der Statuten unverändert zu belassen.

Die neuen Statuten wurden im Anschluss ohne Gegenstimmen (bei 1 Enthaltung) genehmigt. Sie gelten somit als seit dem 9. April 2005 in Kraft und werden in den Vexilla des Jahrgangs 2004/05 publiziert werden.

9. Der Vorstand schlägt vor, die meisten <u>Austauschmitgliedschaften</u> zu beenden. Der beträchtliche finanzielle Aufwand (die meisten Tauschpartner befinden sich im Ausland, einige davon in Übersee) muss dem praktisch fehlenden Interesse der Mitglieder an den so erworbenen Zeitschriften gegenüber gestellt werden. Von der Kündigung ausgenommen wären die Schweizerische Heraldische Gesellschaft, die *Figurina* sowie die französische Zeitschrift *Sabretache*. Dazu kommt noch Albert Rigondaud, dessen Tauschmitgliedschaft 2002 in eine Freimitgliedschaft umgewandelt worden war. Der Vorstand ist der Ansicht, dass nur diese vier Publikationen ein genügendes Interesse auf sich vereinigen.

Der Vorschlag führt zu einer angeregten Diskussion, in der beide Extreme ("alles so lassen wie es ist" und "ohne Ausnahmen sämtliche Mitgliedschaften kündigen") ihre Verfechter finden. Am Ende wird der Vorschlag des Vorstands ohne Gegenstimmen (bei 2 Enthaltungen) gutgeheissen. Die derart gekündigten Tauschpartner sollen zum ordentlichen Beitritt in unsere Gesellschaft ermuntert werden.

10. Für die 39. Generalversammlung 2006 ist Bern vorgesehen, sowohl im Zeughaus wie auch im Schützenmuseum gibt es einige Fahnen zu besichtigen. Offenbar ist geplant, das Berner Zeughaus bald einmal zu schliessen und die Bestände nach Thun zu schaffen. Wir hätten also nochmals die Gelegenheit, den bisherigen Ort zu besichtigen. Als Termin wird der 8. April 2006 ins Auge gefasst. Dieser Vorschlag wird durch die GV gutgeheissen.

Für den <u>Herbstausflug 2005</u> wird als Ziel das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen vorgeschlagen. Neben reichhaltigen Fahnenbeständen des Museums lockt auch die attraktive Lage der Stadt am Rhein. Möglicher Zeitpunkt wäre Mitte September. Der Vorschlag stösst auf Zustimmung.

- 11. Unter Varia werden die folgenden Punkte behandelt:
  - Am 1. bis 5. August 2005 wird in Buenos Aires der vexillologische Kongress stattfinden. Pascal Gross wird unser Vertreter sein.

- Peter M\u00e4der weist auf die Heraldik-Ausstellung im Stadtarchiv Z\u00fcrich hin, welche von der Gilde der Z\u00fcrcher Heraldiker anl\u00e4sslich ihres 75-j\u00e4hrigen Jubil\u00e4ums zusammengestellt wurde, in der auch unsere Gesellschaft mit einer Vitrine vertreten ist. Die Ausstellung ist noch bis Ende Mai 2005 offen.
- Lucien Philippe ist am 17. Mai 2004 gestorben, er war ein berühmter Vexillologe und Zeichner.
- Joseph Galliker weist auf sein Aargauer Wappenbuch hin und offeriert dem Publikum einige Exemplare zum Selbstkostenpreis von Fr. 70.-.

Die Generalversammlung wird gegen 16.40 Uhr beendet. Vor der Heimreise besuchen die meisten Anwesenden noch kurz den Bannersaal, in welchem sich die historischen Urner Fahnen mit dem Juliusbanner befinden sowie den Raum gegenüber mit den Standesscheiben von 1941. Damit endet der GV-Tag und die Teilnehmer machen sich auf den Heimweg.

Harald Müller, Sekretär

# PROCÈS-VERBAL DE LA 38<sup>èME</sup> ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DE VEXILLOLOGIE (9 AVRIL 2005 À ALTDORF)

Le temps n'était guère favorable en cette froide journée du mois d'avril. Pluie persistante entremêlée de neige ainsi qu'une température à peine positive empêchaient les membres et les hôtes de la société de visiter pleinement le chef-lieu d'Uri.

Les participants, 30 personnes au total, se sont réunis vers 11h00 à l'entrée du Musée historique à Altdorf. Le D<sup>r</sup> Rolf Gisler de la Société historique d'Uri et notre président nous ont souhaité la bienvenue. Le D<sup>r</sup> Gisler nous a ensuite guidés à travers les salles du Musée.



L'objet le plus renommé du musée d'Altdorf est un ensemble de d'or bijoux somptueusement décorés, trouvés dans tombe une celtique région dans la d'Erstfeld. S'y ajoutent une multitude d'objets illustrant l'histoire d'Uri. L'exposition contient aussi quelques drapeaux. Α noter une

bannière ancienne d'Uri, un drapeau jaune de la région d'Urserental avec l'ours ainsi qu'un drapeau rouge à la croix traversante blanche, avec quatre armoiries à l'origine, dont l'une manque aujourd'hui, datant des années d'avant la Guerre du Sonderbund. Nous descendons au dépôt où d'autres drapeaux attendent leur restauration, fort nécessaire, dans des tiroirs. On distingue un fragment d'un drapeau flammé en bleu et rouge à la croix blanche traversante du  $17^{\rm ème}$  ou  $18^{\rm ème}$  siècle, un drapeau de compagnie vert de l'époque de l'occupation des frontières en 1870, ainsi qu'un drapeau d'une société de tir des années 1860.

La visite guidée a été suivie d'un apéritif au foyer du musée, offert par le gouvernement du canton d'Uri. Dans la salle sont dépliés quatre drapeaux pris du dépôt. A noter un drapeau délabré, très rare, d'un bataillon fédéral mixte d'Uri et de Zoug et un joli drapeau d'une société de gymnastique.

Après le repas au restaurant "zum Goldenen Schlüssel" les membres et les hôtes de la société se sont rendus à l'hôtel de ville d'Altdorf où ils ont été reçus par l'huissier



26

d'Etat Karl Kempf. L'assemblée générale de la société vexillologique a lieu à la grande salle du parlement d'Uri, qui nous a été prêtée gracieusement par le gouvernement du canton d'Uri.

## Particularités de l'Assemblée générale

Date: samedi, 9 avril 2005

Heure: 15.00 - 16.40

Lieu: Hôtel de ville, Altdorf

22 membres et 8 personnes accompagnantes étaient présents, 14 membres s'étaient excusés auparavant (les détails se trouvent dans la version allemande).



# Ordre du jour

1. Beat Marty et Roger Sacher sont élus scrutateurs.

- 2. Le <u>procès-verbal de la 37<sup>ème</sup> assemblée générale</u> du 3 avril 2004 (Fribourg), qui avait été rédigé par le secrétaire, avait été ajouté à la convocation aux membres, sa lecture n'est donc plus nécessaire. Le président a été informé auparavant que les noms des vérificateurs n'étaient pas corrects, ce qui sera corrigé dans la version du procès-verbal qui sera publiée dans Vexilla. Avec cette clarification le procès-verbal est approuvé par l'assemblée générale sans motion ni remarque.
- 3. Le <u>rapport du président</u>, Emil Dreyer, comprend les points suivants:
  - Le comité a renoncé à organiser des réunions formelles, car les membres trouvent assez d'occasions de se rencontrer (soit pendant des réunions de la Société Héraldique soit lors des sessions de rédaction de la Vexilla), nous profitons des synergies.
  - Le <u>bilan des membres</u>: Fin 2004 on dénombre 84 membres de la SSV, dont 3 libres et 3 d'honneur (notamment payants) ainsi qu'onze partenaires d'échange. La société déplore la mort de deux de ses membres (Hans Hoefle et Walter Strub), les membres se lèvent pour une minute de silence. Depuis la dernière AG, l'effectif s'est réduit de 5 sociétaires (voir la version allemande pour les détails).
  - Le 18 septembre 2005 <u>l'excursion d'automne</u> a mené 21 participants dans le Loetschental. A Kippel, nous avons d'abord visité le musée de la vallée et après le dîner (une fameuse raclette), nous avons assisté à une exposition exceptionnelle de drapeaux locaux. Les "Gemeindefahnen" (=drapeaux communaux), principalement, ont vraiment enthousiasmé les visiteurs. Il s'agit des énormes drapeaux multicolores portés par les anciennes compagnies des Grenadiers du Bon Dieu, qu'on ne voit que lors des processions de la Fête-Dieu. A l'occasion de notre visite, on avait amené les drapeaux des quatre communes de la vallée et organisé une exposition impressionnante au gymnase de Kippel, en ajoutant une multitude de drapeaux de corporations et de sociétés locales. En fait, ce haut moment de vexillologie aurait mérité la présence de beaucoup plus de participants.
  - A remarquer quelques autres activités: un rapport sur les drapeaux du Musée militaire de Morges qui nécessitent une restauration (Emil Dreyer, Sabine Sille), un article vexillologique pour l'Office fédéral de la protection des biens culturels (Emil Dreyer, Günter Mattern) ainsi que la participation à la rédaction d'un règlement de drapeaux pour la ville de Zurich (Emil Dreyer).

Le rapport est approuvé par l'assemblée générale sans questions ni remarques.

4. Les travaux du prochain numéro double 2002/03 de l'annuaire <u>Vexilla Helvetica</u> progressent bien. Au nom de la rédaction, le secrétaire Harald Müller estime que tout pourra être envoyé à l'imprimerie pendant l'été, ce qui signifierait l'envoi aux abonnés vers le début d'automne.

2004 / 05

- On peut s'attendre à un lay-out similaire à celui du dernier numéro, même si la rédaction recherche des variantes d'impression moins chères afin de ne plus dépasser le budget. Nous trouverons certainement un compromis acceptable.
- Le prochain numéro des Vexilla aura deux grands articles, l'un sur une association bâloise d'étudiants et l'autre sur le canton de Vaud (basé sur la présentation d'Emil Dreyer lors du congrès de vexillologie à York). S'y ajouteront des travaux sur la British Swiss Legion et sur un drapeau lausannois, complétés par un rapport du congrès de vexillologie à Stockholm, l'inventaire de notre bibliothèque ainsi que la documentation de la vie sociale en procès-verbaux, listes de membres et rapports d'excursions. L'édition sera complétée par deux suppléments qui ont été mis à notre disposition par la Société Suisse d'Héraldique.
- A la suite d'une discussion animée, l'AG statue que les futurs Vexilla seront produits sous forme brochée. Si on les envoyait sous forme de feuilles séparées (ce qui serait meilleur marché, bien sûr), on risquerait des pertes, surtout aux bibliothèques et aux musées.
- 5. Une feuille montrant les <u>chiffres de l'exercice 2004</u> avait été ajoutée à la convocation, notre trésorier Hans Rüegg récapitule les points les plus importants (montants arrondis):
  - Les comptes de l'exercice 2004 montrent des recettes de Fr. 6'000.- (dont Fr. 5'500.provenant des cotisations) dont la majorité est inscrite aux provisions pour les
    annuaires prochains. Dans les dépenses on note que le déficit du dernier numéro de
    l'annuaire a été couvert par les réserves générales.
  - Le bilan de fin 2004 montre une fortune de Fr. 21'000.-, repartie en provisions pour les annuaires, la bibliothèque et en réserves générales.
- 6. Rolf Hinterberger présente <u>le rapport des vérificateurs</u> pour l'exercice 2004, rédigé par Gregor Brunner et lui-même. L'AG suit à l'unanimité la recommandation de décharge du trésorier.

- 7. Le trésorier présente <u>les budgets pour 2005/06.</u> Il prévoit des recettes annuelles de Fr. 5'750.- (dont Fr. 5'500.- provenant des cotisations), dont chaque année Fr. 5'000.- sont à inscrire aux provisions pour les annuaires.
  - Le budget est approuvé par l'assemblée générale sans motions ni remarques.
- 8. L'AG de 2004 avait statué une <u>révision des statuts de la société</u>. Le secrétaire Harald Müller en a préparé une proposition qui avait été ajoutée à la convocation aux membres. Les discussions du projet donnent les résultats suivants:
  - A la requête de Peter Mäder on statue d'ajouter au premier article des statuts l'année de la fondation de la société.
  - La requête de Pascal Gross de nommer le créateur du drapeau de la société (dont l'on trouve une grande image à l'article 6) suscite une discussion agitée. Il est apparent que cet épisode de l'histoire sociétaire reste assez controversé, voilà pourquoi on renonce à suivre la motion.

Par la suite les nouveaux statuts sont entérinés sans opposition (avec une abstention). Ils seront publiés dans l'annuaire 2004.

9. Le comité propose de terminer la plupart des <u>abonnements d'échange</u>. Les dépenses considérables (la plupart des partenaires d'échange se trouvent à l'étranger, même en outre-mer) dépassent de loin l'intérêt pratiquement nul des sociétaires pour les journaux vexillologiques reçus en échange. On pourrait limiter les partenaires d'échange à la Société Suisse d'Héraldique, à la *Figurina* et à la *Sabretache*. S'y ajoute M. Albert Rigondaud, dont l'abonnement avait été transformé en affiliation libre en 2002. Le comité estime que seules ces quatre publications attirent un intérêt suffisant.

La proposition mène à une discussion animée au cours de laquelle l'on trouve des partisans des deux opinions extrêmes, soit de "ne pas toucher du tout aux abonnements" soit de "terminer tous les abonnements sans exception". A la fin, la proposition du comité est approuvée sans opposition et 2 abstentions. Toutefois, nous devons encourager les abonnés d'échange à rejoindre notre société comme membre ordinaire.

10. Pour la <u>39<sup>ème</sup> assemblée générale 2006</u> le comité propose d'aller à Berne, où soit à l'Arsenal soit au Musée du tir, nous aurons plusieurs drapeaux à voir. La date retenue est le 8 avril 2006. Cette proposition est acceptée par l'AG.

La proposition d'une <u>excursion d'automne 2005</u> à Schaffhouse (au Musée Allerheiligen) à mi-septembre est bien accueillie par l'assemblée générale.

### 11. Les points divers:

- Du 1<sup>er</sup> au 5 août 2005 aura lieu le prochain congrès international de vexillologie à Buenos Aires, Pascal Gross y sera notre représentant.
- Peter Mäder attire l'attention sur l'exposition héraldique aux Archives de la ville de Zurich qui a été réalisée par la société héraldique zurichoise (*Gilde der Zürcher Heraldiker*) à l'occasion de son 75<sup>ème</sup> anniversaire. On y trouve aussi une vitrine dédiée à notre société. L'exposition est ouverte jusqu'à fin mai 2005.
- Le 17 mai 2004 est décédé Lucien Philippe, fameux vexillologue et dessinateur doué.
- Joseph Galliker rappelle son armorial argovien et en offre quelques exemplaires à prix réduit.

L'assemblée générale s'achève vers 16h40. Avant de partir, la plupart des participants visitent la salle des bannières où se trouvent plusieurs drapeaux anciens d'Uri, dont la bannière du pape Jules II. Nous visitons aussi la salle en face avec les vitraux armoriés de 1941.



Ainsi la journée de l'assemblée générale se termine et les participants se remettent en route.